



Projekttag am Erftgymnasium
9.10.24 - 11.10.24

AKTION WEIHNACHTSKARTEN Basteln

Beim Betreten des Raumes fallen uns direkt die fantastisch gestalteten Weihnachtskarten ins Auge. Es herrscht eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre bei den Schüler*innen.

„Mir macht das Projekt mehr Spaß, als ich erwartet habe!“, so Adam aus der 7c.

Nicht nur ihm, sondern vielen Schülern gefällt das Projekt. Wunderschöne Karten sind schon dabei entstanden.

Auf dem Foto, das man unten sieht, erkennt man eine Fensterbank voller schöner Weihnachtskarten, die die Schüler mit viel Liebe gestaltet haben. Die wunderbare Aktion wird von Frau Köpp und Frau Lange mit Herz geleitet. Eine Weihnachtskarte hat uns besonders gut gefallen, auf ihr sieht man einen Schneemann mit einem schönen blauen Hintergrund. Schöne blaue Schneeflocken schneien und ein schön geschriebenes „Frohe Weihnachten“ schmückt die Karte.

Artikel von Julia und Joel, 7c



Wie groß ist die Mensaküche wirklich?!

von Mathilda Esser 5c, Nele Wisniewski 5c, Marie Grabbe EF und die Bilder von Paul Esser 5a

Serpil, die Mensaleiterin, hat uns durch die Küche geführt. Dabei ist uns aufgefallen, dass die Küche viel größer ist, als wir sie uns vorgestellt haben. Es gibt vier große Räume, in denen es sehr lecker roch. Als wir die Küche betreten haben, fielen uns sofort die großen Kühlschränke und Öfen auf. Dort wird das Mittagessen für viele Schüler aufbewahrt. Wir durften sogar in den Lagerraum gehen, wo überall Bleche und Körbe standen. In einem Hinterraum ganz versteckt war: „ein FAHRSTUHL“, der in den oberen und unteren Teil des Gebäudes führt. Außerdem berichtete uns Serpil, dass sie mehrmals am Tag die Mensaküche sauber macht.







Verschiedene Kulturen treffen aufeinander

(Projekt: Weltreise im Klassenzimmer)

Jeden Tag geht man in eine Klasse, ohne etwas über die Wurzeln des anderen zu wissen. Deshalb ist das Projekt „Weltreise im Klassenzimmer“ so enorm spannend!

Am Mittwochmorgen trafen sich die Schüler*innen und frühstückten erst einmal gemeinsam. Doch es war kein „normales“ Essen mit Brötchen und Aufschnitt, sondern jede*r musste etwas Typisches aus seinem Heimatland mitbringen. Somit kamen viele Leckereien aus unterschiedlichen Kulturen auf den Tisch. Zum Beispiel hatte Frau Wörner eine Süßspeise aus ihrem Heimatland Spanien gebacken.

Dieser Einstieg machte Appetit auf mehr.

Denn alle sprudelten voller Begeisterung und fertigten Plakate des jeweiligen Heimatlandes an.

Diese werden am Tag der offenen Tür ausgehängt, welche mit einem QR-Code versehen sind. Doch die Schüler*innen haben zu jedem Plakat ein Kahoot erstellt.

Wir durften schon in das Land Mexiko hineinschnuppern und es hat wie immer Spaß gemacht!

(Kleiner Tipp: Das könnt ihr euren Lehrer*innen sagen, wenn ihr keine Lust auf Unterricht habt und lieber Kahoot spielen wollt 😊).



Ein Bericht über den Projektkurs „Kunst für das Schulfest und den Tag der offenen Tür“

Im Rahmen des Projektkurses „Kunst für das Schulfest und den Tag der offenen Tür“ haben die Schüler*innen an verschiedenen kreativen Projekten gearbeitet, um sich auf den bevorstehende Tag der offenen Tür/das Europafest am 12. Dezember 2024 vorzubereiten. Der Kurs bietet die Möglichkeit, künstlerische Fähigkeiten zu entfalten und gleichzeitig wichtige gesellschaftliche Themen zu bearbeiten.

Die Schüler*innen haben sich in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe arbeitet an einem Gemälde, das das Thema „75 Jahre Grundgesetz“ behandelt. Dieses Gemälde wird eine Länge von sechs Metern haben und die historischen Ereignisse / Events in Deutschland von den 1940er Jahren bis in die 2020er Jahre darstellen. Mit diesem Gemälde möchten die Schüler*innen zeigen, wie das Grundgesetz eine diverse und gleichgesinnte Gesellschaft ermöglicht und die globale Entwicklung fördert. Die Schüler*innen bekommen Informationstexte, an denen sie sich orientieren können.

In der zweiten Gruppe erstellt jeder Schüler, jede Schülerin ein Leporello mit verschiedenen einzelnen Bildern, die Europa widerspiegeln sollen. Die Schüler*innen bekommen einige Bilder, an denen sie sich orientieren dürfen bzw. von denen sie sich inspirieren lassen sollen, aber man kann auch seiner eigenen Kreativität freien Lauf lassen. Durch die kreativen Projekte wollen die Schüler*innen nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten präsentieren, sondern auch ein Bewusstsein für die Geschichte und die Werte Europas schaffen.

Die dritte Gruppe soll insgesamt 8 einzelne Bilder, die auch Europa reflektieren, vorbereiten. Diese Bilder werden dann zu einem ganzen Leporello zusammengefügt und am Tag der offenen Tür/ am Europafest vorgestellt.

Insgesamt ist dieser Projektkurs eine gute Gelegenheit gewesen, Teamarbeit, Kreativität und ein tieferes Verständnis für gesellschaftliche Themen, zu fördern. Die Schüler*innen freuen sich darauf, ihre Werke am Tag der offenen Tür/ am Europafest präsentieren zu dürfen.



Die Dramaqueens und Kings der Schule

Von Zoe, 8b & Ceyda, 8b

Das Theaterprojekt war eine von vielen verschiedenen Aktionen, die an den Projekttagen hier am Erftgymnasium angeboten wurden. Wir interviewten eine Schülerin sowie eine Lehrerin.

Auf die Frage, wie sie überhaupt darauf gekommen ist, diesen Kurs anzubieten, antwortete Frau Müller, eine der zuständigen Lehrerinnen, Folgendes: „Das war eigentlich ein Wunsch der Schüler*innen, da im Prinzip das Theaterspielen im Unterricht oder das szenische Erproben von kleineren Texten, die wir besprechen, viel zu kurz kommt. Deswegen haben wir uns gedacht, dass wir dem Ganzen etwas mehr Raum geben.“

Am ersten von drei Tagen verfassten die Schülerinnen und Schüler erstmal ausschließlich eigene Texte und schrieben Märchen um, um die Schreibfähigkeit noch einmal zu fördern. Daran machte den Schülern besonders Spaß, dass sie sich in eine Rolle hineinversetzen und das Märchen in die moderne Zeit und Sprache bringen konnten. Der Theaterworkshop kam am nächsten Tag dran, bei dem sich die Schüler*innen erstmal überhaupt mit dem Verfahren des szenischen Spiels vertraut machten. „Wir arbeiten nur ohne Stimme, also nur mit der Körperhaltung, der Mimik und der Gestik, damit die Teilnehmenden an der AG, die Körpersprache einzusetzen, weil das ja für Schauspieler ganz wichtig ist“, sagte Frau Nascimento im Interview. Im zweiten Teil des Tages gab es ein Stimmtraining, dabei wärmte man die Stimme auf und übte in verschiedenen Lautstärken zu sprechen mit verschiedenen Rhythmen. Am dritten und letzten Projekttag hieß es dann rauf auf die große Bühne, indem man die Märchen vom ersten Tag mit dem Workshop vom zweiten Tag verband. Spaß an dem Projekt macht den Schüler*innen besonders neue Kontakte zu knüpfen, mit Kindern aus verschiedenen Stufen, obwohl sie am Anfang wohl noch etwas schüchtern sind.

Es fördert neben sozialen Kompetenzen die Fantasie und Empathie sowie das verbale Ausdrucksvermögen. Das Theaterprojekt bringt einem also nicht nur Schauspielerfahrung, sondern auch neue Freunde.



Being a detective around the world

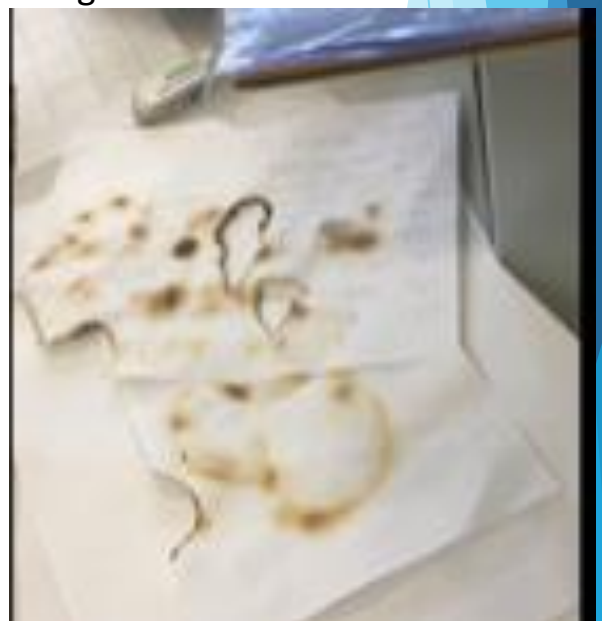
In diesem Schuljahr gibt es das neue Projekt „Being a detective around the world“. Dies wird geleitet von Frau Preuß und Frau Kleinschmidt und die Idee für das Projekt entstand durch das gemeinsame Interesse an der Biologie. Schüler*innen sollen dabei lernen, viel Spaß zu haben und auch Herausforderungen wie das Knobeln zu bewältigen. Dazu wollten sie den Kindern zeigen, dass man Spaß an einer Mischung von Biologie und spannender Detektivarbeit haben kann.

In dem Projekt werden Rätsel gelöst, Experimente entwickelt und durchgeführt wie z.B: Fingerabdrücke werden untersucht, Geheimschriften entschlüsselt, Morsezeichen erlernt und Botschaften verschlüsselt.

Der Raum wird mit spannender Detektivmusik erfüllt und besonders interessant ist dabei auch, dass viele verschiedene Altersklassen miteinander arbeiten und lernen (5. Klasse bis 11. Klasse).

Man hat weder Zeitstress noch Notendruck, da es sehr abwechslungsreich im Gegensatz zu dem regulären Unterricht ist.

von Ana, 8b und Samira, 8d



Tänzerisch durch die Projektwoche

Vom 9. - 11. Oktober fand an unserer Schule die Projektwoche statt. Wir von der Projektzeitung haben uns das Projekt „Sportliche Choreografie erarbeiten“ für diese drei Tage etwas genauer angeguckt.

Rhythmische Musik empfängt uns und wir sehen verschiedene Tanzgruppen bei der „Arbeit“. Angeleitet werden die motivierten Tänzer*innen von Frau Wollenhaupt und Herrn Senge, die mit Herz dabei sind. Die Schüler*innen haben sich in 3 Gruppen aufgeteilt, gemeinsam ein Lied ausgesucht und dazu dann eine eigene Choreo ausgedacht.

Aber warum haben die Schüler*innen an diesem Projekt soviel Spaß? Wir haben sie gefragt und das sind ihre Antworten: „Es hilft dem Gehirn und fördert die Konzentration, außerdem lernt man mehr über Teamwork.“ Tanzen verbindet, wenn man einen Sport teilt, an dem man Spaß hat, fällt es einem viel leichter mit Leuten zu arbeiten und Freundschaften zu knüpfen. Die Schüler*innen sagen selbst, sie würden an dem Projekt immer wieder teilnehmen.

Aufgewärmt wird sich natürlich auch, z.B. mit Spielen, wie Fang den Ball oder Völkerball, bevor sie sich wieder in Gruppen zusammenfinden. Sie tanzen zu Liedern wie Tik Tok, Titanium sowie Dandelions und arbeiten zusammen weiter an ihrer Choreografie.

Zum Abschluss ihrer Projektwoche hat sich ihre Mühe gelohnt, denn sie treten am Freitag den 11.10 voreinander auf und zeigen einander, woran sie die Woche gearbeitet haben. Wenn alles klappt, treten die Tänzer*innen auch auf unserem Schulfest und/oder auf der Karnevalsfeier auf, sodass die anderen Schüler*innen sehen können, was die Tänzer*innen in der Woche erarbeitet haben.

Für die Schüler*innen waren die Projektstage sehr erfolgreich und sie hat ihnen sehr viel Freude bereitet.

von Johanna und Finja, 8c



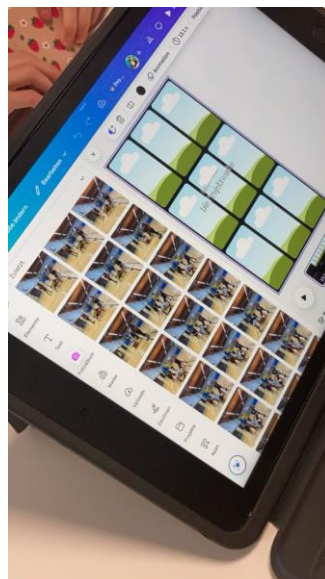
Instagram

In dem Project „INSTAGRAM“ haben die Schüler*innen mit Herrn Schall einen Instagram Account erstellt. Der Account heißt `erftgymnasium_bm`, folgt gerne.

In dem Projekt erstellte man als Erstes den Account, ging dann durch die Schule und machte Fotos, die dann auf die Seite kamen. Später konnte man sich die Fotos dann ansehen. Coole Sache! Die Teilnehmer*innen sagten, dass das Projekt eine tolle Sache war. Man machte ja nicht nur Fotos, man konnte dabei auch viele andere Projekte erleben.

Aber was bringt die Seite denn? Vieles, zum Beispiel dass sich gute Nachrichten und Informationen über die Schule verbreiten. Es passiert dadurch, dass viele Menschen einen Instagram Account besitzen, dort miteinander kommunizieren und sich die Nachrichten so schnell ausbreiten.

Von Julia und Joel, 7c



Farbenfroh

Farbenfroh! Es gibt kein besseres Adjektiv für das kunterbunte Bastelprojekt!

Sobald man den Raum betritt, spürt man die friedliche und schöne Atmosphäre. Es wird fleißig gestrickt, gemalt, mit Bügelperlen gearbeitet und noch vieles mehr!

Die Schüler*innen geben sich enorme Mühe und lassen ihrer Phantasie freien Lauf! Doch nicht nur die Kinder haben Spaß, auch die beiden Lehrerinnen Fr. Lüßgen und

Fr. Lastavnychenko blühen vollkommen auf. Sie helfen, geben Tipps und basteln selber, was sie mit den Schüler*innen enorm verbindet.

Es ist schön, dass wir in die farbenfrohe und kunterbunte Welt eintauchen dürfen, da es sich so anfühlt, als würde alle Traurigkeit und Sorgen verfliegen.



Projekt: Farbenfroh



Trudis Reise durch die Natur und Tierwelt

von Mathilda 5c und Marie EF

In „Trudis Tier- und Naturprojekt“ von Frau Berg und Frau Sommerhäuser hatten die Schüler*innen des Jahrgangs fünf bis sieben die Chance, Neues über Tiere und die Umwelt zu lernen. Außerdem konnten sie viel Zeit mit der Schulhündin Trudi verbringen. Zum Einstieg musste die Gruppe deshalb zunächst lernen, wie sie mit ihrem Begleiter auf vier Pfoten umgehen sollen.

Nach einem Film über die Tierwelt wurde den Schüler*innen jeweils ein Haustier zugewiesen, darunter Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und Wellensittiche. Über dieses mussten sie in Gruppen ein Plakat erstellen und anschließend präsentieren.

Am folgendem Tag wanderte die Projektgruppe zum Bergheimer Tierheim. Dort konnten die Teilnehmer*innen einer Mitarbeiterin Fragen über die Tiere und die Arbeit im Tierheim stellen. Danach besuchten sie das Katzenhaus des Tierheims, auf das sich manche Kinder besonders gefreut hatten. Zusätzlich lernten die Schüler*innen im Tierheim die Nutztiere, wie z.B Schafe oder Ziegen, kennen.

Zum Abschluss der Projektwoche spazierte die Gruppe in den Wald und erfuhr mehr über unsere Umwelt.

Das Highlight für die Kinder war es, dass der Schulhund dabei war und sie überall begleitete.

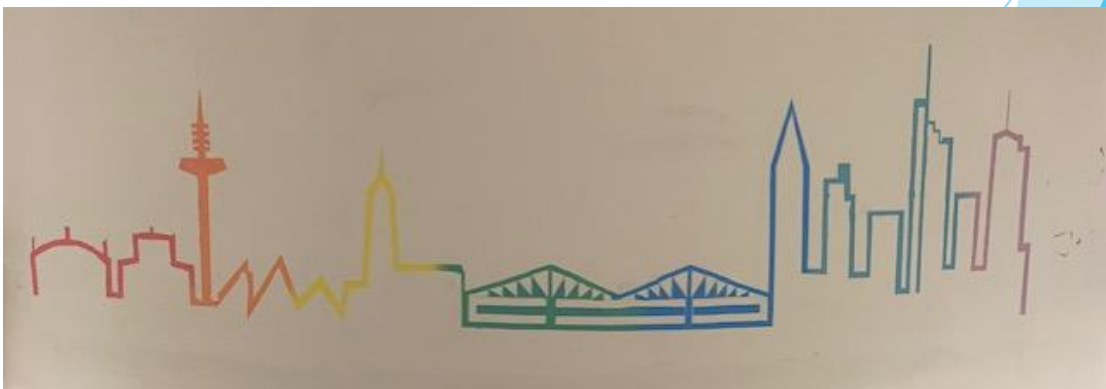


Neugestaltung vom Schulgarten und vom Keller

In dem Projektkurs "Mehr schön!" geht es darum, die Schule zu verschönern und eine einladene Atmosphäre für alle Schüler*innen zu schaffen. Dieser Kurs bietet den teilnehmenden Schüler*innen die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten und gleichzeitig etwas Positives für die Schulgemeinschaft zu leisten.

Die Schüler*innen sind in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe, die aus bis zu neun Schüler*innen bestehen, arbeiten mit Frau Rabeler in unserem kleinen Schulgarten an den Blumenbeeten, Die andere Gruppe, die aus etwa drei bis fünf Schüler*innen besteht, ist im Keller tätig und gestaltet die Wände im Flur. Die Gruppen wechseln sich regelmäßig ab, sodass jeder die Chance hat, sowohl im Schulgarten zu arbeiten als auch die Wände im Keller zu verschönern. Im Außenbereich/ Schulgarten konzentriert sich die Gruppe auf Teamarbeit, um die Blumenbeete von Unkraut zu befreien. Zudem wurde auch der alte Baumstamm, der auf einem der Blumenbeete war, entfernt. Das **Grasland** spendierte dem Erftgymnasium auch frische Erde und ein paar Pflanzen, die anschließend in den Blumenbeeten eingepflanzt wurden. Der Hausmeister stellt dafür auch den Schüler*innen verschiedene Gartenwerkzeuge, wie Schaufeln, Spitzhacken zur Verfügung, um die Arbeit zu erleichtern.

Im Keller hingegen arbeiten die Schüler*innen mit Frau Stappenbeck daran, die Wände zu verschönern. Es wird einmal zum Teil die Wand über der Bank mit bunten Mosaikmustern gestrichen, da die vorherige weiße Wand, durch das Sitzen der Schüler*innen, ein paar graue Abdrücke bekommen. Dafür wird die Wand nochmal weiß gestrichen und die Umrandung der Muster wird abeklebt damit beim Streichen der Wand nicht über die Muster hinaus gestrichen wird. Es wird aber nicht nur diese eine Wand neu gestrichen, sondern auch die anderen Wände im Gang aber mit der Skyline von verschiedenen Städten in Deutschland wie zum Beispiel, Berlin, Köln usw. Es werden hier zuerst die Umrisse der verschiedenen Städte mit aufgeklebt und dann wird alles in bunter Farbe gestrichen. Da wir eine Europaschule sind und Europa für die Vielfalt der Menschen steht, werden aus diesem Grund die Mosaikmuster und die Skyline in bunter Farbe gestrichen, da bunte Farbe für die Vielfalt steht.





Rätsel im Freien

Raus aus der Schule!

Diesen Wunsch vieler Schüler*innen erfüllte das Projekt „Rätsel im Freien“. Egal ob Regen oder Sonne, die Teilnehmer*innen machte sich auf dem Weg rund um Bergheim um Rätsel so lösen. Dieses Projekt wird von Frau Buchholz und Frau Krey geleitet.

Aber wie funktioniert das Projekt?

Eine Mitschülerin, die uns paar Fragen beantwortet hat, gab uns bekannt dass das Projekt über eine App namens „goose chase“ gesteuert wird. Auf dieser App kann man Bilder hinzufügen, Quests erstellen und hinterlassen. Das Projekt funktioniert so, dass man sich am Anfang des Tages in einen Raum trifft und alles bespricht. Dann kann man los! In ganz Bergheim sind Hinweise verteilt und so kann man das Rätsel zu lösen!

Das Projekt macht allen sehr viel Spaß!

Von Julia und Joel, 7c



Expedition in die Heimat

Am Mittwochmorgen machte sich Frau Keulertz mit ihren Schüler*innen auf den Weg, Bergheim und Umgebung zu erkunden. Es war für alle ein abenteuerliches Erlebnis, da sie drei Stunden lang im strömenden Regen zum Bedburger Peringsmaar wanderten.

An dem See ließen sie Steine ins Wasser flitschen und beobachteten die majestätischen Schwäne.

Am Donnerstag waren die Lehrerinnen Frau Keulertz und Frau Höver mit den Kindern in der Erftaue unterwegs. Sie bekamen eine Führung vom Landschaftsverband Rheinland und kartierten sogar die Erft, untersuchten die Wasserqualität und maßen die Temperatur des Wassers.

Dabei ging ein Messbecher verschütt, was aber nicht schlimm war 😊.

Außerdem bekamen sie von zwei Mitarbeitern der Gymnicher Mühle einen Vortrag über die Renaturierung der Erft. „Das hat Spaß gemacht“, so die Projektleiterin Frau Keulertz.

Freitag Vormittag fuhr die Gruppe mit dem Bus zur Terra Nova und wanderten am Grubenrand entlang. Auch dies war ein imposanter Ausflug!!!
Trotz der Wetterumschwünge hatten alle viel Spaß und es war eine aufregende Projektwoche!

Zoe, EF



Gesellschaftsspiele - Für jeden was dabei?

Das Spiel des Lebens, Monopoly und vieles mehr konnte man in dem Projekt Gesellschaftsspiele zusammen mit den Freund*innen spielen.

Schon als man in den Raum kam, merkte man, wie entspannt es in dem Projekt zuging. Jeder saß gemütlich mit den Freunden am Tisch und spielte. Kein Wunder es lagen ja auch überall Spiele rum.

Im Interview gefiel den Schüler*innen genau das: das gemütliche und zwanglose Zusammensitzen mit den Freunden.

von Zoe, 8b

Schach, Poker & Co.

Schach, Poker, Backgammon und Scotland Yard – viele Spiele in einem Projekt. Die Aktion ist sehr beliebt bei den Schüler*innen, besonders bei den Jungs.

Schach ist ein sehr beliebtes Brettspiel für zwei Personen mit dem Ziel, den gegnerischen König schlagen. Die Schüler verraten uns, dass ihnen besonders die Strategie und die geistige Anstrengung, die man braucht, sehr gefällt. „Man muss manchmal auch voraussehen, was der Gegner macht“, erklärte uns einer der teilnehmenden Schüler.

Ein weiteres angebotenes Spiel war Poker, ein Kartenglücksspiel, bei dem der Spieler mit der besten Kartenkombination gewinnt. Spaß an dem Glücksspiel machte den Schülern der Risikofaktor und das Überraschungsmoment, man weiß nicht, ob man gewinnt oder verliert.

Backgammon wird ebenfalls angeboten. Es gibt Spielsteine und zwei Würfel, es gewinnt derjenige, der als Erster alle seine Spielsteine aus dem Spiel herausnehmen kann.

Das letzte Angebot des Projekts ist Scotland Yard, ebenfalls ein Brettspiel, bei dem man den sogenannten „Mister X“ besiegen muss, indem man ihn fängt oder umzingelt. Wenn dies nicht gelingt, hat Mister X das Spiel gewonnen und kann fliehen.

Wieso es so viele Jungs, beziehungsweise keine Mädchen in diesem Projekt gibt, konnte sich allerdings keiner erklären.

Tour de Erft

Motiviert und lustvoll fahren die Schüler*innen jeden Tag 45 Kilometer rund um die Erft. Herr von Kuck und Herr Kombrink leiten dieses Projekt und denken sich jeden Tag eine neue Strecke aus, welche jedes Mal ein neues Abenteuer beinhaltet. Den Schüler*innen wird jeden Tag Natur und frische Luft geboten, was mal eine Abwechslung vom Schulalltag ist.

Die Schüler*innen fahren mit ihren eigenen Fahrrädern über Straßen und Felder. Helme dürfen sie natürlich auch nicht vergessen. Geschützt und sicher fahren sie zusammen mit ihren Freund*innen bis zu 6 Stunden. Eine Pause gibt es natürlich auch, die Schüler*innen machen eine Auszeit, um zu essen und trinken. „Aufgeladen“ und voller Energie fahren sie dann weiter.

Die Teilnehmer*innen sagen selbst, dass sie die Abwechslung genießen, ebenso wie die Natur und die frische Luft. Sie standen Regen und Wind durch und würden es trotzdem immer wieder mitmachen.

Mit einem Lächeln und voller Zufriedenheit fahren alle wieder nach Hause.

Von Finja und Johanna, 8c

Tour de Erft

Der Start des Projekts ist am Erftgymnasium. Bevor es losgeht, wird erstmal getestet, ob die Reifen aufgepumpt sind, die Gangschaltungen funktionieren und jeder einen Helm hat.

Dann startet die Tour, geleitet von Herr von Kuk und Herr Kombrink.

Es wird ca. 40 km gefahren.

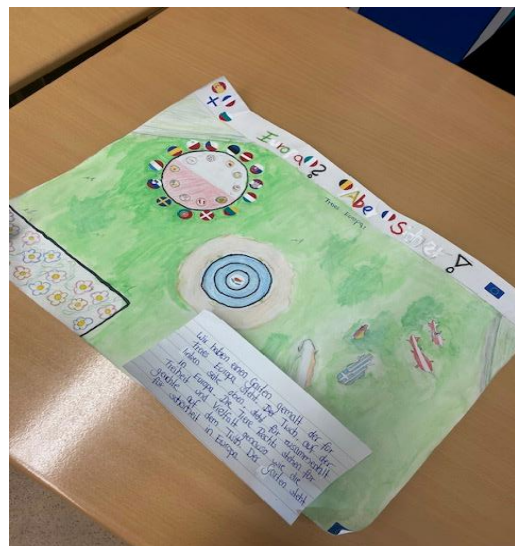
Man fährt am Kraftwerk in Niederaußem vorbei und macht eine Essenspause bei der Freiwilligen Feuerwehr in Oberaßem, nach 4 Stunden geht es wieder zurück zum Erftgymnasium.

-von Bilal, 7b

Europa? aber sicher!

Mathilda Esser 5c Marie Grabbe EF

Die Gruppe von Herr Heimann hat sich in der Projektwoche mit Themen rund um Europa beschäftigt. Die Schüler*innen konnten ein Projekt für den 72. Europäischen Wettbewerb erarbeiten. Der Wettbewerb ist einer der größten Schulwettbewerbe, an diesem nehmen jährlich 80000 Schüler*innen teil. Hierbei können die Teilnehmer*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können ihre Ergebnisse in verschiedenster Form präsentieren wie z.B. Texte, Plakate, Bilder, Theaterstücke und Songs. Die Aufgaben sind nach Altersgruppen sortiert. Das diesjährige Thema lautet „Europa? Aber sicher!“. Besonders begeistert waren die Teilnehmer*innen davon, dass sie selbstständig und ohne spezifische Vorgaben arbeiten durften.



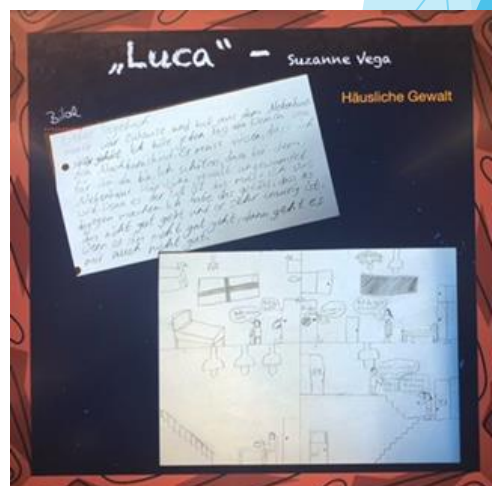
Worum geht's eigentlich in dem Lied?

Dieses Jahr ebenfalls neu auf der Liste der Projekte: „Worum geht's eigentlich in dem Lied?“ Das Projekt wird geleitet von Herrn Schmitz und Frau Rudersdorf. Es ist durch ein Hobby von den Lehrkräften entstanden und wurde somit in ein Projekt umgewandelt, welches jetzt viele Besucher hat.

In dem Projekt geht es darum, die Lyrics/Texte zu verstehen und selbst zu erklären. Dazu wurden Gedichte verfasst und viele kleine Bilder und Comics gemalt.

Es wurden Lieder zur Verfügung gestellt, teilweise von 1950 wie z.B.: über Martin Luther King bis hin zu den heutigen Liedern wie Taylor Swift oder Rihanna. Außerdem wurden viele Tagebucheinträge von den Kindern selbst verfasst über Themen wie: häusliche Gewalt, Menschenrechte, Gesetze und ein besseres Schulsystem. Ebenfalls wurden einige Collagen zu Liedern erstellt wie z.B.: „In the ghetto“ von Elvis Presley, dieser Song handelt von Diskriminierung, Obdachlosigkeit und Mobbing.

Zusammenfassend kann man sagen dass, das Projekt sehr interessant ist, da man mehr über die Bedeutungen der Songtexte lernt und sich darüber mit Jüngeren, Älteren oder auch Gleichaltrigen austauschen kann.



Interview mit Herrn Schmitz:

Presse: „Hallo, danke, dass sie Zeit für das Interview gefunden haben.“

Schmitz: „Guten Tag, ich freue mich sehr am Interview teilzunehmen.“

Presse: „Was gefällt Ihnen am Projekt am meisten?“

Schmitz: „Mir gefällt es sehr, dass man auf die Schüler/innen eingehen und dadurch auch Wünsche sehr gut berücksichtigen kann. Ebenfalls gefällt mir, dass man mal was machen kann, was im regulären Unterricht nicht immer geht, wie z.B. sich mit den Schüler/innen zu unterhalten und sie besser kennenzulernen.“

Presse: „Wie kamen sie auf das Projekt?“

Schmitz: „Ich habe, um ehrlich zu sein, einfach mein eigenes Hobby zusammen mit Frau Rudersdorf in ein interessantes Projekt umgewandelt, denn ich mag Pop- und Rockmusik vor allem aus dem Jahr 1950 sehr gerne. Dazu habe ich mich auch immer schon dafür interessiert zu wissen, wovon Lieder handeln. Zusammengefasst ist es einfach nur mein eigenes Hobby, welches ich in ein Projekt umgewandelt habe.“

Presse: „Könnten Sie uns vielleicht in ein paar Punkten berichten, was Sie genau in Ihrem Projekt machen?“

Schmitz: „Natürlich, es geht um Songtexte, welche wir hören und daraufhin untersuchen, worum es in dem Text geht bzw. was es für Themen gibt. Wir recherchieren ebenfalls über die Hintergründe, z.B. wenn es über einen bestimmten Krieg geht oder über Drogensucht usw.“

Presse: „Was haben Sie bisher aus dem Projekt gelernt und was denken Sie haben die Kinder bisher gelernt?“

Schmitz: „Ich hoffe, dass die Schülerinnen/Schüler gelernt haben, dass Lieder oftmals tiefere Hintergründe haben und auch oft andere Bedeutungen haben. Ich habe bisher gelernt, dass es für die Schüler sehr wichtig ist, dass sie auch die Bedeutung von Liedern kennenlernen, welche sie auch kennen und gerne hören.“

Presse: „Okay. Dankeschön für Ihre Zeit.“

Schmitz: „Gerne“

Von: Samira 8d, Ana 8b

